

Beilage zu Nr. 19 des Hallischen Tageblattes.

Donnerstag den 23. Januar 1868.

Ueber die Verminderung der Sterblichkeit in englischen Städten.

(Eingefandt.)

In England existiren in jeder Gemeinde besondere Behörden, denen für die öffentliche Gesundheit zu sorgen obliegt, die boards of health. In dem general board of health finden dieselben ihren Mittelpunkt und ihre Oberbehörde. Der oberste Beamte dieses g. b. o. h., jetzt J. Simon, erstattet jährlich einen Bericht über die Untersuchungen und Maßnahmen seiner Behörde, und diese Berichte sind eine reiche Fundgrube von Wissenswürdigem aus dem Felde der öffentlichen Gesundheitspflege in seiner weitesten Ausdehnung. Wir möchten ihr Studium dem Vereine empfehlen, der in unserer Stadt die Verbesserung der öffentlichen Gesundheitspflege in die Hand genommen hat. Derselbe beschäftigt sich, wie wir hören, augenblicklich mit der Frage, ob Kanalisation, ob Abfuhr das Empfehlenswerthere sei: möge er das Material nicht übersehen, welches der neunte Bericht des Dr. Simon pro 1866 zur Entscheidung dieser Frage reichlich bietet.

Derselbe enthält die Resultate einer auf 25 Städte sich erstreckenden Untersuchung über den Einfluß, den gewisse zur Verbesserung der sanitätlichen Verhältnisse getroffene Einrichtungen und ausgeführte Arbeiten auf den Gesundheitszustand gehabt haben. Dieselben beziehen sich 1) auf die Trockenlegung des Untergrundes durch unterirdische Drainage der Straßen, Höfe, Häuser und durch Beschaffung guter Abflüsse für das oberirdische Wasser; 2) auf Beschaffung guten Wassers in ausreichender Menge; 3) auf Maßregeln zur Fortführung der Abfalls- und Excrementstoffe und zur Verhütung der Verunreinigung von Luft und Wasser durch dieselben. Dahin gehört die Zuschüttung sämtlicher Abtrittsgruben und Ersetzung derselben durch ein System von Schloten, mit denen die überall eingeführten Waterclosets in Verbindung gebracht werden; 4) auf Verbesserung des Pflasters und die Einführung regelmäßiger und genügender Straßenreinigung; 5) auf Maßregeln gegen die Ueberbevölkerung namentlich der Miethshäuser und öffentlichen Anstalten, und 6) auf die Einsetzung jener mit Ueberwachung der öffentlichen Sanitätseinrichtungen betrauten Beamten.

In den zur Untersuchung herangezogenen 25 Städten, die wie sich von selbst versteht, ausgewählt waren, nicht weil ihr Gesundheitszustand ein besserer geworden, sondern weil in ihnen gerade die fraglichen Einrichtungen am Vollständigsten durchgeführt und am längsten in Wirksamkeit waren, wurde auf Grund der Sterbelisten seit 1845 die Sterblichkeit verglichen, wie sie war, bevor die Sanitätseinrichtungen ins Leben traten, und wie sie nachher sich gestaltete. Da in den meisten Städten die Ausführung der „sanitary works“ in die Mitte der fünfziger Jahre fällt, so hatte man beiderseits Zeiträume von 8—10 Jahren zur Vergleichung, groß genug, um ein sicheres Urtheil zu gestatten. Es hat sich nun in allen den untersuchten Städten mit der Ausführung der sanitary works die Sterblichkeit vermindert: für manche Städte in ganz enormer Weise. So sank die Sterblichkeit in Cardiff, einer Stadt von 33,000 E., von 332 auf 216 pro zehntausend, also um 32%; um ebensoviel in Newport, um 20% in Croydon und Macclesfield etc. In 9 Städten überhaupt hat die Sterblichkeit um mehr als um 12% abgenommen seit Einführung der sanitätlichen Verbesserungen, in 7 Städten um 5—10%, in 4, worunter die größeren (Bristol und Leicester) um weniger als 5%. Nur in fünfzehn haben die Sanitätsanstalten keinen Einfluß auf die Sterblichkeitsziffern gehabt. Diese sind kleinere Städte, deren Einrichtungen nur erst ganz kurze Zeit in Wirksamkeit waren oder wo der Richtersolg zum Theil nachweisbar von Fehlern in der Ausführung abhängt.

Die Verminderung der allgemeinen Sterblichkeitsziffern in den untersuchten Städten beruht auf einer Verminderung der Todesfälle am Typhus, Cholera, Lungenschwindsucht und der Todesfälle kleiner Kinder. In den übrigen Krankheiten zeigt sich keine Veränderung der Morbidität.

Die Sterblichkeit durch Typhus ist in 9 Städten um mehr als 50%, in 10 Städten um 30—50% vermindert: hauptsächlich durch Einrichtungen, welche Reinhaltung und Freimachung der Luft in Straßen und Häusern von schädlichen Beimischungen, Gruben- und Abtrittsgasen bezwecken. Dies geht aus der vergleichenden Betrachtung der Zeit, wo die Verbesserung in den einzelnen Städten eintrat, unwiderleglich hervor, und in einigen Fällen haben es Typhusepidemien, die unmittelbar nach solchen Beschädigungen der Werke ausbrachen, durch welche das Eindringen der Kanalgaße in die Häuser ermöglicht wurde, mit beinahe experimenteller Schärfe bewiesen.

Die Zahl der an Lungenschwindsucht Verstorbenen hat sich in 10 Städten um 20—50%, in 5 um 10—20%, in 5 um weniger als 10% vermindert. Parallel geht diese Verminderung mit dem Grade der Trockenlegung des Untergrundes. Wo in dieser Beziehung nichts geschehen ist, da hat auch die Sterblichkeit an Schwindsucht nicht abgenommen; je mehr die ausgeführten Verbesserungen auf die Trockenlegung des Bodens hinwirkten, desto günstiger gestaltete sich der Gesundheitszustand für die Lungenkranke. Gleichsam als Probe auf das Exempel dient der Umstand, daß die Sterblichkeit an anderen Lungen- und ebenso an Gehirnerkrankheiten zu gleicher Zeit etwas zugenommen hat. Diese Zunahme betrifft nämlich ausschließlich die höheren Lebensalter und beweist also, daß gegen früher mehr Menschen das höhere, den accidentellen Lungen- und Gehirnerkrankungen mehr ausgesetzte Alter erreichten.

Die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre — ein bedeutsames Kriterium des Gesundheitszustandes einer Bevölkerung — hat in mehreren Städten um 25% abgenommen.

Am Interessantesten ist das Tableau über die Sterblichkeit in Folge der Cholera. Wir reproduciren es hier vollständig (mit Weglassung der Städte, die überhaupt niemals eine Choleraepidemie gehabt haben), da ein Blick darauf mehr als alles Andere von der Wirksamkeit der englischen Sanitätseinrichtungen zu überzeugen geeignet ist. Links vom Namen der Stadt findet man ihre Einwohnerzahl, rechts die Jahreszahl der Vollendung der „sanitary works“. Die drei folgenden Columnen enthalten die Anzahl der Choleraodesfälle auf je 10,000 Einwohner in den drei Epidemien 1849, 1854 und 1866:

52000	Wentworth	1857	267	84	20
33000	Cardiff	1857	208	66	16
6500	Milwic	1854	205	—	—
9000	Salisbury	1855	180	15	—
25000	Newport	1854	112	2	12
6000	Hyumawe	1854	100	—	—
160000	Bristol	1861	82	11	2
23000	Dover	1856	40	10	5
30000	Croydon	1857	27	21	2
29000	Carlisle	1857	22	6	—
4000	Morpeth	1856	14	12	—
10000	Barwick	1858	11	—	—
27000	Macclesfield	1856	9	1	—
7000	Tenrith	1855	10	—	—
9000	Chelmsford	1854	10	—	—
10000	Banbury	1856	2	10	—
68000	Leicester	1861	1	—	—
40000	Cheltenham	1861	—	2	—
8000	Elly	1855	—	28	—

Da die Ausführung der sanitary works mehrere Jahre in Anspruch nahm, und meist um 1854 herum fällt, so können die Zahlen der zweiten Columnen nicht ohne specielle Rücksichtnahme auf den Zeitpunkt des Beginns der Arbeiten in der betr. Stadt benutzt werden. Vergleiche man also die Choleraodesfälle des Jahres 1849 (cc. 4300 im Ganzen) wo noch keine Stadt sanitary works hatte, mit denen des Jahres 1866 (236), dessen Epidemien überall sonst so mörderisch waren, welches aber die englischen Städte fast durchweg mit ihren Sanitätsanstalten versehen fand. Nur Wentworth, Cardiff, Newport hatten überhaupt Cholera — diese Städte

sind es aber auch, die nach den Einzelheiten der ausgeführten Arbeiten noch zu den meisten Verbesserungen Raum geben und durch Ausführung derselben ebenfalls vollständig cholerafrei zu werden hoffen. Wie wenig übrigens eine Sterblichkeit von 20 auf 10000 in einer Choleraepidemie bedeutet, wird klar, wenn man sich erinnert, daß unser Halle in seinen Choleraepidemien resp. 186, 367, 97, 123, 329 auf 10000 Einwohner verlor.

Wahrlich solchen Resultaten gegenüber wird jede Discussion überflüssig, und es bleibt uns nur übrig, anzuerkennen, daß der Stolz nicht ungerechtfertigt war, mit welchem J. Simon auf der Choleraconferenz zu Weimar erklärte: „uns Engländern ist es gelungen, unseren Städten eine künstliche Immunität, nicht allein gegenüber der Cholera, sondern auch anderen Würgengeln des Menschengeschlechts zu schaffen“. Möge auch unserer Stadt recht bald eine solche Immunität zu Theil werden!

Bermischte Nachrichten.

Das „Giornale di Roma“ veröffentlicht einen Bericht über den Sternschnuppenfall vom 14. November. In Rom, wie im größten Theile von Europa, war die Beobachtung durch das schlechte Wetter beeinträchtigt, doch wurde am Morgen des 14. November eine hinreichende Anzahl von Sternschnuppen beobachtet. In Amerika war dagegen das Phänomen in einer Pracht zu sehen, wie bei dem berühmten Falle von 1833. Es liegen Berichte aus Washington, Wilmington, Chicago, Detroit und Michigan vor, wo Tausende von Meteoriten in wenigen Minuten gezählt wurden, obgleich der Mond diejenigen überstrahlte, welche eine geringere Helligkeit hatten, als Sterne vierter Größe. Die rigorose Voraussetzung hat die Theorie der modernen Astronomie bestätigt, welche die Sternschnuppen für Ansammlungen kosmischer Materien hält, die in Form eines langen elliptischen Ringes vertheilt sind und nach Schiaparelli's Beobachtungen mit den Kometen in genauer Beziehung stehen.

Ueber den seit dem Sommer 1865 fast völlig ausgebrannten Neusiedler-See in Ungarn berichtet der Beobachter der meteorologischen Station Debenburg: Trotz aller Niederschläge, welche heuer in außergewöhnlicher Menge gefallen sind, ist der Wasserstand des See's doch gleich Null. Außer einigen unbedeutenden Lachen von 6 bis 10" Tiefe ist der ganze See so trocken wie im Vorjahre. Eine Füllung des Neusiedler-See's könnte nur dadurch geschehen, daß die um 7 bis 8" gesunkenen Grundwasser sich allmählig wieder heben würden, was aber nicht so bald der Fall sein dürfte. Der See hatte bei seinem günstigen Wasserstand an den tiefsten Stellen nur 9—10' Tiefe. Die seichten Stellen, welche mehr der Mitte zu liegen, sind so vollständig ausgetrocknet, daß eine bewegte Luft ungeheure Staubwasser von kohlen-saurem Natron aufwirbelt, welches die Umgebung meilenweit bedeckt, und der Vegetation ein eigenthümlich leichenhaftes Aussehen verleiht. Leider ist die Austrocknung des Neusiedler-See's für die weinbauende Bevölkerung der Umgebung von außerordentlichem Nachtheil, denn die berühmten Debenburger und Ruster Weine, welche an den Ufern des See's wachsen und zum Theil ihr Bestehen der feuchten Atmosphäre und dem reichlichen Thau verdanken, sind schon theilweise zu Grunde gegangen und der Boden wird in Ackerland umgewandelt.

Chronik der Stadt Halle.

Tageschau.

Donnerstag den 23. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
 — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. N. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Paßbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Justizkassen-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — K. Kreisfasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. N. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. N. M. — Universität:

Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Spartaassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Sparr- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.

Deutschtische Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Sammlungen.

Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine.

Politechnischer Verein, Vortrag des Herrn Mechanikers Schmitz „über Rotationserscheinungen“ 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.)

Jünglings Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schläter's Restauration.“

Turnverein, Uebungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Sabelberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Rose).

Liebertafeln.

Männergesangsverein, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Handwerkermeister-Liebertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „goldenen Löwen.“

Bäder.

Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle 21. Januar 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dampf- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,23	1,62	77	0,6	WNW	völlig heiter.
Mitt. 2	330,95	1,41	56	2,5	WNW	heiter 3.
Abd. 10	332,36	1,59	76	0,5	W	völlig heiter.
Mittel	330,51	1,54	70	1,2		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Aufforderung.

In Befolgung des §. 35 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. Dec. 1858, die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Eintragung in die Stammliste betreffend, werden die Militairpflichtigen, welche

1. in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1848

a. in hiesiger Stadt oder

b. außerhalb Halle geboren sind, deren Angehörige aber hier ihren dauernden Wohnsitz begründet haben, sowie

2. alle diejenigen in den Jahren 1844 bis 1848 außerhalb Halle geborenen und sich zur Zeit hier temporair aufhaltenden Militairpflichtigen, welche von einer königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Stammliste in den Tagen vom 25. bis 31. d. Mts. in den Vormittags-Bureau-stunden in unserem Militair-Bureau zu melden.

Ausgeschlossen von dieser Meldung sind nur diejenigen Militairpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst besitzen und deren Ausstand noch nicht abgelaufen ist.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brotherren dieser Ersatzpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, diese Meldungen in dem genannten Zeitraume und bestimmten Stunden pünktlich anzubringen oder im Falle einer zeitigen Abwesenheit derselben diese Meldung für sie zu bewirken.

Lumpen, Knochen, Glas, Kupfer, Messing, sowie andere Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
L. Schwarz, gr. Steinstraße Nr. 17, „Stadt Hamburg“ gegenüber.

Masken-Anzüge für Damen, nett und billig, werden vermietet gr. Steinstraße Nr. 3.

Neuer norwegischer geruchloser Lebertbran in Original-Flaschen a 10 Gr bei
F. N. W. Kersten, Brüderstraße 15.

Die Bel-Etage
 Buchererstraße 2, neben dem landwirtschaftlichen Institut, von 5 St., 4 K., R. und Zubehör, bequem eingerichtet, mit **Garten**, zum ersten April zu beziehen.

Ein wenig gebrauchter **Labentisch**, zwei **Tuch-Regale**, sowie noch andere Gegenstände billig zu verkaufen
 Leipzigerstraße 23.

Weidenplan 9a ist die erste Etage, herrschaftlich eingerichtet — 6 Stuben zc. mit Gartenpromenade, Wagenremise, Pferdebestall mit Kutschstube, Futterboden zc. zu vermieten und zum **1. April** zu beziehen. Näheres durch
F. A. Koeppel, Leipzigerstraße 10.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne**, Läger am Bahnhof u. a. d. Saale.

Ein Haus mit Dampfschornstein, zur Anlage einer Fabrik, Schlosserei, Schmiede ist preiswerth mit sehr geringer Anzahlung zu verkaufen
 Merseburger Chaussee 13b.

Eine Geige zu verkaufen
 Kühlerbrunnen 2, 2 Tr.

Umzugehalber ist 1 Clavier für Anfänger, 1 gute birch. furnierte Servante, 1 Bücherschrank, dergl. Küch., 1 kleines Schreibpult, 1 Stehpult, 2 Fenstertritte, 2 pol. Bettstellen, 1 Waschtisch, Waschküchle, Wäschhänge, Bett-Kommode, 3 Tische u. dergl. zu verkaufen
 alter Markt 5, 2 Tr.

Ein großer Steinbruchhammer und mehrere Wirtschaftsgegenstände billig zu verkaufen
 Taubengasse 14, im Hofe 2 Tr.

2 Stück Kleiderschränke verkauft Steg 5.

1 Kommode u. Nähtisch verk. Geiststraße 5.

Das Lager von **Fournieren** und **gefräzten Arbeiten** der Herren **Mein & Meier** empfehle ich zu ermäßigten Preisen.

Jungblut, Schulberg 8.

Ein dauerhaftes Sopha steht billig zu verkaufen
 gr. Steinstraße 25.

Alte und neue **Sobelbänke** sind zu verkaufen
 Steinweg 15.

Mein Lager von trockenen **Felgen** und **Speichen**, rothbuchenen, weißbuchenen, eschenen, rüternen, ahornen, birkenen, elernen u. pap-pelnen **Wohlen**, pappeln u. tannenen **Brett** empfehle zu billigen Preisen.

F. Gebhardt, Steinweg 15.

Zwei hausschlachtene Schweine stehen zum Verkauf
 Hirtengasse 1.

Ein fettes Schwein verkauft Neustadt 8.

15 bis 18 **U.** ungerissene Federn werden verkauft
 Vorstadt Klausthor 2.

Gutfütlagende Kanarienhähne, Nachtigallschlag, verkauft
 Kl. Brauhausgasse 24, 2 Tr.

Gr. Ulrichsstraße 55 parterre stehen verschied. Möbel, als: 1 Kommode mit eiserner Kiste, 1 gr. Schreibtisch, 1 Klappstisch, Spiegel, Sopha's, Stühle zc. zum Verkauf.

Handschuhnämaschine zu verkaufen
 Glaucha'sche Kirche 6.

Maskenanzüge für Damen sind zu ver-leihen
 Beckshörner 9.

Eine Labeneinrichtung wird gesucht
 Leipzigerstraße 75.

Gutgearbeitete Schrotenschuhe, sowie auch an-dere werden verk. b. **Mettin**, Strohhoferp. 23.

Ein guter Möbelschleifer findet Arbeit bei
G. Heinrich, vor dem Steinthor 10.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abgang nach Leipzig.		Ankunft von Leipzig.	
1) 6 Uhr 10 Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef.	7) 7 Uhr 40 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 7 - 35 - - -	Personenzug.	8) 8 - 40 - - -	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
3) 9 - 30 - - -	Vorm. Güterzug mit Personenbef.	9) 1 - 20 - - -	Nachm. Personenzug.
4) 1 - 20 - - -	Nachm. Personenzug.	10) 6 - 50 - - -	Abends - - -
5) 7 - 20 - - -	Abends Güterzug mit Personenbef.	11) 7 - 50 - - -	Güterzug mit Personenbef.
6) 8 - 45 - - -	Schnellzug.	12) 11 - 15 - - -	Personenzug.

Nr. 6 und 7 halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 und 11 halten auch bei Gröbers (zwischen Halle und Schteuditz) an.

Abgang nach Magdeburg.		Ankunft von Magdeburg.	
1) 7 Uhr 45 Min. Morgs.	Schnellzug.	7) 6 Uhr - Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef. (hat in Eßßen übern.)
2) 8 - 50 - - -	Vorm. Güterzug mit Personenbef.	8) 7 - 30 - - -	Personenzug.
3) 1 - 25 - - -	Nachm. Personenzug.	9) 9 - 20 - - -	Vorm. Güterzug mit Personenbef.
4) 6 - 55 - - -	Abends - - -	10) 1 - 15 - - -	Nachm. Personenzug.
5) 8 - - - - -	Güterzug mit Personenbef. (übernachtet in Eßßen).	11) 7 - 15 - - -	Abends Güterzug mit Personenbef.
6) 11 - 20 - - -	Personenzug.	12) 8 - 42 - - -	Schnellzug.

Die Züge nach Magdeburg Nr. 2 und 5, resp. nach Leipzig Nr. 1, 3, 5 befördern auch Personen nach Groß-wieffand, Niemberg, resp. Gröbers.
 In **Sturmsdorf** halten alle Züge außer Nr. 12 (von Magdeburg) an. In vierter Wagenklasse werden Per-sonen nur befördert bei den Zügen Nr. 1, 3, 5 in der Richtung nach Leipzig und 2, 5 in der Richtung nach Magdeburg.

Abgang nach Berlin.		Ankunft von Berlin.	
1) 4 Uhr 15 Min. Morgs.	Schnellzug.	6) 10 - 25 - - -	Vorm. Personenzug.
2) 7 - 50 - - -	Personenzug.	7) 10 - 55 - - -	Schnellzug.
3) 1 - 30 - - -	Nachm. Personenzug.	8) 5 - 40 - - -	Nachm. Personenzug.
4) 5 - 54 - - -	Schnellzug.	9) 11 - - - - -	Abends Schnellzug.
5) 6 - 10 - - -	Abends Gemischter Zug.	10) 4 - 50 - - -	Morgs. Gemischter Zug.

Nr. 1, 4, 7 und 9 sind **Courierzüge**, welche zwischen Halle und Bitterfeld nicht anhalten. Nur Nr. 1 hält in **Brehna** an. Bei diesen Zügen, mit Ausnahme des letztgenannten, findet eine Personenbeförderung der 3. Klasse nicht statt. Es werden ausgegeben auf allen Stationen: am Sonntag Billets zum einfachen Fahrpreis für tour und retour desselben Tages gültig, und am Sonnabend resp. Sonntags Billets zu ermäßigten Fahrpreisen, welche bis zum folgenden Tage Gültigkeit haben. — Anschluss in Bitterfeld nach **Dessau** bei den Zügen 2, 3 u. 5, von **Dessau** bei den Zügen 6, 8 u. 9.

Abgang nach Erfurt.		Ankunft von Erfurt.	
1) 5 Uhr 20 Min. Morgs.	Personenzug.	7) 4 Uhr 7 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 9 - 15 - - -	- - - - -	8) 7 - 25 - - -	Personenzug.
3) 11 - 3 - - -	Vorm. Schnellzug.	9) 1 - 15 - - -	Nachm. - - -
4) 1 - 50 - - -	Nachm. Personenzug.	10) 5 - 25 - - -	Güterzug mit Personenbef.
5) 7 - 45 - - -	Abends - - -	11) 6 - 2 - - -	Abends Schnellzug.
6) 11 - 8 - - -	Schnellzug.	12) 10 - 30 - - -	Personenzug.

Nr. 5 fährt bis **Erfurt**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 Anschluss nach **Cassel** Nr. 3 und 6 Anschluss nach **Cassel** und **Frankfurt a. M.** haben.
 Nr. 8 trifft von **Erfurt**, Nr. 12 von **Gerstungen**, Nr. 9 von **Cassel**, Nr. 7 und 11 von **Cassel** und **Frankfurt a. M.** hier ein.

Die Züge Nr. 1, 3, 4 und 5 haben in **Weißfels** Anschluss nach **Zeitz**.
 Die **Nachtschnellzüge** (Nr. 6 und 7) halten bei **Röben** und die **Tageschnellzüge** (Nr. 3 und 11) halten bei **Röben** und **Sulza** (außer der Wadesaison, 1. Mai bis 30. September), sowie in **Wutha** bei **Bieselbach**, **Fröstfeld** und **Herleshausen** nicht an; außerdem Nr. 6 und 7 auch bei **Dietendorf** nicht. Die Züge Nr. 6 und 7, die keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Bei den Zügen Nr. 3 und 11 (Tageschnell-züge) werden auf der Route Halle - Gerstungen und Leipzig - Corbeitha Billets III. Wagenklasse nur nach solchen Sta-tionen anderer Bahnen ausgegeben, welche mit den betreffenden diesseitigen Stationen in direktem Personenverkehr stehen. Beförderung in III. Wagenklasse von und nach diesseitigen Stationen mit den Tageschnellzügen ist nicht gestattet. Die für einen Tag gelassenen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
 Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Frei-Gepäck erpedit.

Abgang nach Göttingen.		Ankunft von Göttingen.	
1) 7 Uhr 45 Min. Morgens	Personenzug.	4) 8 Uhr 37 Min. Morgens	Personenzug.
2) 1 - 50 - - -	Nachmitt. - - -	5) 1 - - - - -	Nachmitt. - - -
3) 7 - 40 - - -	Abends - - -	6) 8 - 32 - - -	Abends - - -

Nr. 3 geht nur bis, Nr. 5 kommt von **Nordhausen**. Alle Züge halten in **Teufenthal** und **Ober-röblingen** an und werden zur Beförderung von **Brief- und Fahrpostsendungen** benutzt. Bei sämtlichen Zügen ist Beförderung in erster bis vierter Wagenklasse.

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei**.